

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Newsletter des DIHK



Inhaltsverzeichnis

Innovationsnachrichten aus Deutschland	2
BMBF gibt Bescheinigungsstelle für die Forschungszulage bekannt	2
Start der Service- und Beratungsstelle für regionale Industrieinitiativen im DIHK	2
Neue Ausschreibungen	3
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	3
Neues aus der Wissenschaft	3
Laserbasierte Ferndetektion von Pilzbefall im Weinbau	3
Kurzmeldungen aus aller Welt	4
Ausschreibungen internationale ZIM-Projekte.....	4
Save the Date: Virtuelle MSCA-Konferenz im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft am 29.09.2020.....	5
Zahl des Monats.....	6
43 Prozent.....	6
Grafik des Monats.....	6
Technologietrends in Deutschland und weltweit.....	6

Innovationsnachrichten aus Deutschland

BMBF gibt Bescheinigungsstelle für die Forschungszulage bekannt

Die Bescheinigungsstelle Forschungszulage (BSFZ) wird betrieben von einem Konsortium aus der VDI Technologiezentrum GmbH, der AIF Projekt GmbH sowie des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e. V. – DLR Projektträger mit den Standorten Bonn, Berlin, Düsseldorf und Dresden.

Seit 1. Januar 2020 ist in Deutschland das sogenannte Forschungszulagengesetz (FZulG) in Kraft. Die Forschungszulage ist die steuerliche Begünstigung von Forschungsausgaben von Unternehmen, die Anreize setzen soll, in Forschung und Entwicklung (FuE) zu investieren. Die Bescheinigungsstelle Forschungszulage (BSFZ) entscheidet auf Antrag, ob ein FuE-Vorhaben förderfähig ist. Mit der Bescheinigung können die Unternehmen einen Antrag auf Forschungszulage beim jeweils zuständigen Finanzamt stellen.

Der Aufbau dieser Bescheinigungsstelle ist in Arbeit. Die offizielle Webseite sowie Kontaktdaten werden so bald wie möglich auf der Webseite des BMBF veröffentlicht. Weiterführende Informationen erhalten Sie [hier](#).

Quelle: BMBF

Start der Service- und Beratungsstelle für regionale Industrieinitiativen im DIHK

Mit dem Projekt sollen regionale Industriedialoge gestärkt werden, so dass sie die innovativen Zukunftsthemen der Industrie wie z. B. Digitalisierung, KI und die Umsetzung der Energiewende inhaltlich begleiten und vorbringen können.

Für das Bundeswirtschaftsministerium baut die DIHK Service GmbH eine Service- und Beratungsstelle für regionale Industrieinitiativen auf. Ziel der neuen Servicestelle ist es:

- mithilfe eines bundesweit verfügbaren Angebotes zur Unterstützung regionaler Industriedialoge und -initiativen deren Wirkungskreis zu erweitern,
- Erkenntnisse und Dialogformate breit in die Bundesländer, Regionen und Kommunen auszurollen und so
- eine Industriedialogstruktur in Deutschland zu etablieren und zu vernetzen, die eine größere Akzeptanz für die Industrie zum Ziel hat.

Die Servicestelle fungiert als Anlaufpunkt für Fragen der industriepolitischen Akteure und soll die Koordination zwischen Bund, Ländern und Initiativen verbessern. Sie wird regionale Industrieinitiativen vernetzen sowie die Kommunikation zwischen regionalen Industrieinitiativen, dem Bündnis „Zukunft der Industrie“ und dem BMWi unterstützen. Mit

zusätzlichen Industriedialogen und -initiativen soll ein wichtiger Beitrag geleistet werden, um die Belange der Industrie und der Industriebeschäftigten in den Regionen positiv herauszustellen.

Das Projekt ist Bestandteil der Industriestrategie 2030 des Bundeswirtschaftsministeriums. Es ist zunächst auf zwei Jahre befristet. Im DIHK steht Ihnen Janine Hansen (hansen.janine@dihk.de) als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Quelle: DIHK

Neue Ausschreibungen

Aktuelle Informationen über Förderprogramme und -bekanntmachungen sowie Ihre Bewerbungstermine finden Sie [hier](#) und [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

BMBF: Magazin "forscher - Das Magazin für Neugierige"
Ausgabe 1 / 2020 - Mikroben: Superkleine Superhelden
Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Pocketflyer "Künstliche Intelligenz" - #ChanceKI
Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Broschüre "Schlaglichter der Wirtschaftspolitik" - Ausgabe Mai 2020
Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Neues aus der Wissenschaft

Laserbasierte Ferndetektion von Pilzbefall im Weinbau

Ein Forscherteam des DLR-Instituts für Technische Physik in Lampoldshausen entwickelt ein Lasersystem mit dem der Pilzbefall im Weinbau aufgespürt werden kann.

Das Auftreten schädlicher Pilze im Weinanbau verursacht große wirtschaftliche Schäden. Deshalb ist das frühe Erkennen und Bekämpfen eines Pilzbefalls essentiell: frühzeitiges Vorgehen verhindert das Ausbreiten auf benachbarte Rebstöcke und senkt zudem das Risiko eines erneuten Pilzbefalls im folgenden Jahr.

Das Detektionssystem vinoLAS® basiert auf einer laserspektroskopischen Technik und ist insbesondere für den Einsatz zur berührungslosen Erkennung und Klassifizierung von Pilzbefall auf Oberflächen ausgelegt. vinoLAS® wird als Labordemonstrator entwickelt: Mit diesem sollen Pilz-Kontaminationen nicht nur punktuell erfasst, sondern auch großflächig innerhalb kürzester Zeit lokalisiert werden können. Der laserspektroskopische Ansatz hat dabei zwei wesentliche Vorteile: Das System kann wetter- und tageslicht-unabhängig eingesetzt werden

und weist gleichzeitig eine hohe Empfindlichkeit auf. Definierte Kommunikationsschnittstellen und eine schnelle Datenverarbeitung on-board ermöglichen eine flächendeckende und systematische Untersuchung großer Anbauflächen.

Dank des Systems können geeignete Maßnahmen gegen Krankheiten früher und lokal begrenzt eingeleitet werden, sodass die Menge des in die Umwelt eingebrachten Fungizids vermindert werden kann. Mit dem derzeit in der Entwicklung befindlichen Detektionssystem vinoLAS® kann damit nicht nur der Pflanzenschutz, sondern auch der Umweltschutz rund um die Weinbaugebiete verbessert werden, was zu einem ökologisch nachhaltigeren Anbau führen kann. Das Ferndetektionssystem wird ungefähr die Größe einer kleinen Eurobox (30 x 40 cm) haben und kann mit einer Vorrichtung direkt an einen Weinbergs-Traktor montiert werden.

Das System ist nicht nur für Landwirte, Winzer, Messgerätehersteller, Landmaschinenbauer interessant, sondern auch für Obstbaubetriebe: Da Pilzkrankheiten generell Auswirkungen auf den Ernte- und Qualitätsertrag haben, kann dieses System auch im Obst- und Gemüseanbau eingesetzt werden, beispielsweise im Apfel-Anbau. Hierzu muss lediglich die Fluoreszenzspektren-Datenbank um die entsprechenden Pilzeigenschaften bei der Pflanzenart erweitert werden.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Quelle: DLR

Kurzmeldungen aus aller Welt

Ausschreibungen internationale ZIM-Projekte

Das Förderprogramm ZIM fördert die Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern sowohl im Netzwerk als auch in konkreten FuE-Projekten. Derzeit sind neun Ausschreibungen offen.

Folgende ZIM-Ausschreibungen für internationale Kooperationsprojekte laufen aktuell:

- Japan | 1. Ausschreibung (EUREKA Netzwerk) | Antragsannahme bis 10.09.2020
- Netzwerk IraSME (Alberta, Belgien, Brasilien, Luxemburg, Russland, Tschechische Republik, Türkei) | 26. Ausschreibung | Antragsannahme bis 30.09.2020
- Frankreich | 7. Ausschreibung | Antragsannahme bis 15.10.2020

- Taiwan | 3. Ausschreibung | Antragsannahme bis 30.10.2020
- Südkorea | 7. Ausschreibung | Antragsannahme bis 30.10.2020
- Singapur | 3. Ausschreibung | Antragsannahme bis 30.10.2020
- Israel | 13. Ausschreibung (EUREKA Netzwerk) | Antragsannahme bis 25.11.2020
- Finnland | 11. Ausschreibung | Antragsannahme bis 30.11.2020 (verlängert)
- Kanada | 8. Ausschreibung | Antragsannahme bis 30.11.2020

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Quelle: BMWi

Save the Date: Virtuelle MSCA-Konferenz im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft am 29.09.2020

Am 29. September 2020 veranstaltet das Bundesministerium für Bildung und Forschung eine MSCA-Konferenz im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft. MSCA steht für die Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen.

Mit den Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen (MSCA) im Rahmenprogramm für Forschung und Innovation HORIZONT 2020 fördert die Europäische Kommission die Einstellung internationaler Forscherinnen und Forscher. Auch Unternehmen können hiervon profitieren: Sie erhalten Zugang zu aktueller Forschung und Innovation, hochqualifizierten akademischen Fachkräften und einem attraktiven Partnernetzwerk. Die richtige Betreuung der Forschenden ist jedoch ein häufig unterschätztes Thema. Welche besonderen Anforderungen stellen die MSCA an Forschende sowie Betreuende? Und welche Chancen und Herausforderungen bietet die Schnittstelle zur Forschung gerade für Unternehmen?

Am 29. September diskutieren erfolgreiche Antragstellende ihre Erfahrungen in der Onlinekonferenz „MSCA 2020 – Achieving More Together“. Vier parallele Workshops bieten einem internationalen Publikum aus Forschung und Innovation die Plattform zum interaktiven Austausch. Darüber hinaus stellen die Gewinner der diesjährigen „MSCA Falling Walls Lab Competition“ ihre herausragenden Ideen und Forschungsergebnisse vor.

Die Veranstaltung findet am 29. September zwischen 9:30 – 16:30 Uhr im Internet statt und ist Bestandteil der Deutschen EU-Ratspräsidentschaft. Interessierte können ihre Teilnahme mit einer E-Mail an MSCA2020@dlr.de vormerken.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Quelle: BMBF

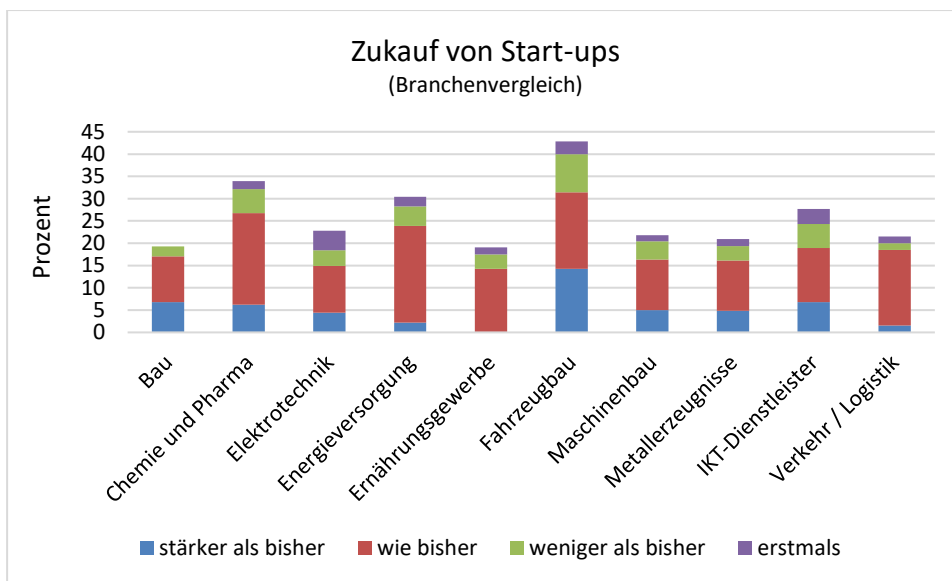
Zahl des Monats

43 Prozent...

...der Unternehmen im Automobilssektor erwerben gezielt Start-ups zur Stärkung der eigenen Innovationsfähigkeit. Damit spielt die Automobilindustrie eine Sonderrolle. Für die Breite der Unternehmen aus anderen Branchen spielt diese Maßnahme keine Rolle. 78 Prozent denken nicht daran, Start-ups zum Erhalt der eigenen Wettbewerbsfähigkeit zu kaufen.

Quelle: DIHK Innovationsreport 2020

Grafik des Monats



Zukauf von Start-ups zur Stärkung der eigenen Innovationsstärke (Branchenvergleich)
Quelle: DIHK Innovationsreport 2020

Technologietrends in Deutschland und weltweit

Gibt es erst nächsten Monat wieder.